

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

<p>Pränumerationspreise: Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron. Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron. Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr. " Donnerstags- " 6 kr.</p>	<p>Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und Donnerstag.</p>	<p>Redaction und Administration: Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau). Manuscripte werden nicht retournirt.</p>
--	---	--

Feierliche Eidesleistung.
Lugos, 11. April.
Sonntag am 8. d. hat in der hiesigen Honvéd-Kaserne die Eidesleistung der am 1. März eingereichten Rekruten und Ersatzreservisten stattgefunden.
Im Kasernenhof war aus diesem Anlasse ein prachtvoll geschmücktes Altarzelt aufgeschlagen, die Kaserne festlich besetzt und mit Tannenzweigen geschmückt.
Um dreiviertel 9 Uhr Vormittags nahm die gesammte Honvéd-Mannschaft circa 600 Mann vor dem Altarzelt in ein Bataillon formirt, unter Kommando des Herrn Hauptmann Bajna, Aufstellung.
Das gesammte Offizierskorps war en plain Parade unter Führung des Brigadiers Herrn Obersten v. Babos anwesend.
Die heilige Messe zelebrierte das Mitglied des Minoriten-Ordens Se. Hochwürden Herr Vitus Takács; den musikalischen Theil der Messe besorgte Herr Chormeister Schwach.
Nach Beendigung der Messe hielt Se. Hochwürden an die Mannschaft eine von patriotischem Geiste durchdrungene Rede, in welcher er die Bedeutung und Heiligkeit des Eides vom kirchlichen und militärischen Standpunkte beleuchtete. Die Grundlage der Rede bildete der Satz der heiligen Schrift „Gebet Gott, was

des Gottes ist und dem König, was des Königs ist“.
Nach der Ansprache sprach Se. Hochwürden kniend ein Gebet für das Wohl Sr. Majestät und des allerhöchsten Herrscherhauses, während welchem das Bataillon zum Gebet kommandirt wurde.
Hierauf erfolgte die Eidesleistung.
Der Eid wurde in der Muttersprache der Betreffenden geleistet. Die Mannschaft ungarischer Zunge beidete Herr Oberlieutenant Popovits, deutscher Herr Oberlieutenant Nagel, rumänischer und serbischer Herr Oberlieutenant Mezin.
Mit wahrer Begeisterung und dröhnender Stimme wiederholten die Rekruten die Worte des Eides.
Nach beendeter Eidesleistung hielten dieselben Herren, welche die Beerdigung vornahmen, an die Mannschaft in den verschiedenen Muttersprachen Ansprachen, in welchen sie dieselbe aufforderten, zu unverbrüchlicher Treue und Gehorsam gegen den allerhöchsten Kriegsherrn, gegen die sanktionirten Gesetze unseres Vaterlandes und gegen alle Vorgesetzten.
Der erhebenden Feierlichkeit wohnte ein zahlreiches distinguirtes Publikum an und waren für dasselbe sämmtliche Gänge der Kaserne, welche Logenmäßig umgestaltet waren, reservirt.

Mittags fand zu Ehren des Tages im gastfreundlichen Hause des allgemein beliebten Brigadiers Herrn Obersten v. Babos ein Festdiner statt, an welchem Se. Hochwürden Herr Ordensbruder Takács, Regimentskommandant Oberstlieutenant Vidovich, die Hauptleute Láng, Bajna, Varga, Oberlieutenant Ledniger, Oberlieutenant Nagel, die Lientenante Bodrogközy, Farbovsky und Hauptmann-Rechnungsführer Teretsky theilnahmen.

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Johann Jovečko wurde zum Kanzlei-Offizial bei der hiesigen Finanzdirektion ernannt.
Kossuth-Requiem. Sonntag den 8. d. hat zu Ehren Ludwig Kossuth's in der evangelischen Kirche ein solenner Trauergottesdienst stattgefunden. Die Zeremonie nahm um 10 Uhr Vormittag mit einer Messe ihren Anfang, worauf Se. Hochwürden Pfarrer Sigmund Chován in einer meisterhaft gehaltenen Rede die Verdienste des großen Mannes, würdigte. Unter den in der Kirche Anwesenden bemerkte man unter Anderen: Vizegespan Béla v. Litsek, Bürgermeister Arpad v. Marsovsky, Oberstuhlrichter Bodhradsky und viele Damen aus den besten Gesellschaftskreisen. Um 11 Uhr war die erhebende Feier zu Ende.

FEUILLETON.

Der erste Kuß.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“).
Es war an einem schönen Herbsttag als Ottilie von Wöllnitz das Haupt auf die Hand gestützt, ihren Blick gedankenvoll in die Ferne schweifen ließ, während ihre Lippen wie unbewußt die Worte murmelten: „Ich habe ihm wech gethan, er kommt vielleicht nicht wieder! — Konnte ich aber anders? Bin ich nicht verheirathet? Durfte ich seinen Worten Gehör schenken? Wie kalt hatte Charles gesagt: Sie haben Recht gnädige Frau. Neue Liebe, neuer Kummer. Dann war er fortgeeil.“
Ein tiefer Seufzer entrang sich der Brust Ottiliens.
Man hatte sie wie so tausende anderer Mädchen, kaum daß sie das Pensionat verlassen hatte verheirathet, ohne ihr Herz zu fragen, ob sie ihren Mann auch lieben könnte. Ottilie meinte damals es muß so sein. Seit sie Charles kennen gelernt, dachte sie anders. Noch war die Pflicht in ihr stärker als die Liebe, sie behandelte Charles oft absichtlich mit eisiger Kälte, aber sie fühlte bereits, daß sie ihn liebe.

Als Charles, wie ob erwähnt, fortgegangen war, fühlte Ottilie, daß sie Unrecht gethan ihn zu kränken. Und in dem Augenblicke, daß eine Frau fühlt eine edle Seele verletzt zu haben, macht die Leidenschaft einen doppelten Schritt bei ihr. Das war auch bei Ottilie der Fall. Jeden Abend bedauerte sie ihr letztes Verhalten gegen Charles mehr und jeden Abend ersuchte sie seine Rückkehr.
Am sechsten Tage endlich trat Charles bei Ottilie ein.
Charles war überaus ernst. Er vergrub seinen Kummer und versenkte seine Liebe in die Tiefe seines Herzens, wie einen Sarg ins Meer. Lange saßen sie schweigend nebeneinander. Plötzlich brach Ottilie in Thränen aus. Charles hielt schweigend ihre Hand und drückte einen Kuß darauf.
Was wohl in den Herzen Beider jetzt vorging? Himmel und Hölle sind zwei große Gedichte, die die beiden einzigen Punkte ausdrücken, um die sich unser Dasein dreht: Freude oder Schmerz. Ist und wird der Himmel nicht immer ein Bild der Unendlichkeit unserer Gefühle sein, die nur in ihren Einzelheiten wiedergegeben werden kann, weil das Glück ein einziges Ganzes ist? Und stellt die Hölle nicht die unendlichen Qualen unserer Schmerzen dar, aus denen wir

nur ein dichterisches Werk schaffen können, weil sie einander sämmtlich unähnlich sind?
Eines Abends waren die beiden Liebenden allein und saßen schweigend neben einander, damit beschäftigt, eine der schönsten Phasen des Firmaments zu betrachten, einen reinen Himmel, auf den die letzten Sonnenstrahlen schwache Gold- und Purpurstreifen werfen. Zu dieser Tageszeit scheint die langsame Abnahme des Lichtes süße Gefühle zu erwecken; unsere Leidenschaften klingen sanft nach, und mitten in der Ruhe empfinden wir die Unruhe einer eigenthümlichen Aufregung. Dadurch, daß die Natur uns das Glück in unbestimmten Bildern zeigt, fordert sie uns auf, es zu genießen, so lange es bei uns weilt, oder erfüllt uns mit Sehnsucht nach ihm, wenn es geflohen ist. In diesen bezaubernden Augenblicken, unter diesem wunderbaren Himmelsglanz, wo alles verführerisch zu unserem Herzen spricht, ist es schwer den Wünschen desselben, die dann wahrhaft zauberisch wirken, zu widerstehen. Dann nimmt der Kummer ab, berauscht die Freude, und drückt den Schmerz zu Boden nieder. Die Pracht des Abends wird das Signal für die Herzenswünsche und ermutigt sie. Gefährlicher als das Wort wird das Stillschweigen, wenn es den Augen die ganze Macht der Unendlichkeit der Himmel, die sich in ihnen wieder spiegeln,

Zur Saison **Sonnenschirme und Fächer** in grösster Auswahl. **S. Wolf & Sohn.**
Siehe Inserat

Besitzwechsel. Das adelige Gut Petrofa, bisher Eigenthum des Herrn Gerö v. Andrenyi überging in den Besitz des Herrn Grotkaf in Brünn. Der Kaufpreis beträgt 135.000 fl.

Mitglieder-Konzert. Das von uns bereits avisierte Konzert des Lugofer Gesang- und Musikvereines findet am Samstag im hiesigen Theater statt, und hat folgendes Programm: 1. „Konzert-Ouverture“ für großes Orchester. 2. Wusching: „Tavaszi dal“, gemischter Chor mit Klavierbegleitung. 3. Dornheffer: Serenade für großes Orchester. 4. Berecz: „Magyar népdal“ Männerchor. 5. Donizetti G.: „Die Zigeunerin“, Arie mit Klavierbegleitung gesungen von Fräulein Irene Wolber. 6. a) Wusching: „Telen“ Frauenchor; b) Heuberger: „Frühling“ Frauenchor. 7. Haydn: Trio für Klavier, Violine und Cello vorgetragen von Fräulein Irene Wolber, Chormeister Stefan Walter und Herrn C. P. Wusching. 8. Ardit V. Gtasi, „Walzer“ für Sopran gesungen von Fräulein Paula Czibaron. 9. Storch: „Grün“, Männerchor mit Hornbegleitung. Die Vereinsmitglieder werden ersucht ihre Freikarten zu diesem Konzert beim Vereinskassier Karl Mayer (Eisenhandlung) bis längstens Freitag den 13. April zu übernehmen. Preise für Nichtmitglieder: obere Loge 3 fl., untere Loge 2 fl. 50 kr., Sperrsig 60 kr., Parterre-Entrée 40 kr., Studentenkarten 25 kr. Gallerie 20 kr.

Rasche Abhilfe. Vor Kurzem erwähnten wir des schlechten Zustandes der Straße von Ebdorf über Dragomirest bis Skens. Wie wir nun erfahren hat Vizegespan Béla v. Litsek sowohl an das Staatsbauamt als an den Oberstuhlsrichter v. Podhradsky Zuschriften gerichtet, welche die rasche Herstellung dieses Straßenabschnittes behandeln. Die obgenannten Gemeinden können daher zuversichtlich einer raschen Abhilfe entgegensehen.

Vom Schlachthaus. Wie wir von maßgebender Seite erfahren, wird der Erbauer des neuen Schlachthauses Herr Architekt Reitter am 15. d. M. hier eintreffen um die, von uns konstatierten Uebelstände zu beheben. In erster Reihe wird die Umgestaltung der Kanalisation vorgenommen werden, ferner werden die Fleischrechen entsprechend tiefer angebracht. Laut dem Gutachten des Herrn Thierarztes Szidon, dürfte nach diesen Renovierungen, so ziemlich das Schlachthaus entsprechen. Mit der Adaptierung des Stallgebäudes soll heute begonnen werden.

Cello-Konzert. Unter Mitwirkung der Cello-Virtuosin Fräulein Leontine Gärtner

mittheilt. Wenn man spricht, besitzt das geringste Wort eine unwiederstehliche Gewalt. Liegt den nicht Licht in der Stimme, Purpur in dem Blicke? Ist der Himmel nicht gleichsam in uns, oder kommt es uns nicht vor, als wären wir im Himmel? Charles und Ottilie, denn seit einigen Tagen ließ sie sich von dem, den sie gern Charles nannte, so vertraulich anreden, sprachen nun alle beide, aber der eigentliche Gegenstand ihrer Unterredung lag ihnen sehr fern, und wenn sie den Sinn ihrer Worte nicht mehr verstanden, lauschten sie mit Wonne auf die geheimen Gedanken, die sie damit verhüllten. Die Hand Ottiliens lag in derjenigen Charles, und sie überließ sie ihm, ohne zu glauben, daß dies eine Gunst wäre.

Sie neigten sich aneinander, um eine dieser majestätischen Landschaften, welche die Spizen phantastischer Berge färben, eines dieser Gemälde voll schroffer Gegensätze zwischen den rothen Flammen und den schwarzen Tinten, die den Himmel mit einer unnachahmlichen und flüchtigen Poesie schmücken, zu betrachten. In diesem Augenblicke streiften Ottiliens Haare Charles Wangen; sie fühlte diese leichte Berührung; sie bebte heftig und er noch mehr; denn beide waren nach und nach zu einer dieser unerklärlichen Krisen gelangt, wo die Ruhe den Sinnen eine so feine Empfindung mittheilt, daß der schwächste Anstoß Thränen hervorlockt und Traurigkeit erregt,

arrangirte der hiesige vom. Gesang- und Musikverein am Sonntag ein Konzert, welches wohl nicht zahlreich, aber desto mehr von der Intelligenz besucht war. Die Künstlerin erntete einen durchschlagenden Erfolg, was uns nicht befremdet, denn sie war eine der ersten Schülerinnen des Cellokünstlers David Popper. Mit allgemeiner Spannung folgten die Anwesenden dem schönen Spiel des Fräuleins, welche besonders mit den Piecen ihres Meisters (Tarentella, Andacht, Spinnlied) das Publikum hinriß. Nach jeder einzelnen Nummer folgte rauschender Beifall, welcher sich nicht eher legen wollte, bis das Fräulein nicht noch eine Piece von Pergolesi dazugab und das Popper'sche Spinnlied wiederholte. Die Begleitung sämtlicher Piecen besorgte Herr Frau Scherff, dessen Klavierspiel allgemein bekannt ist und auch diesmal Vorbeeren erntete. Der Gesang- und Musikverein trug einen Kirchenchor und einen Chor aus Auber's Oper „Die Stumme von Portici“ effektiv vor. Herr Dr. Floresku, welcher nach langer Zeit wieder einmal seinen prächtigen Tenor erklingen ließ, trug Goglan's „Traum“ mit viel Wärme vor und erntete lebhaften Beifall.

Probeball. Am verflossenen Samstag hat in den Sälen des Hotel „König von Ungarn“ eine glänzend gelungene Unterhaltung stattgefunden. Unser trefflicher Tanzmeister Herr Méháros arrangirte einen Probeball, an welchen nebst seinen Schülern auch eine illustre Gesellschaft aus den früheren Jahrgängen theilnahmen. Das Amusement begann bereits um 4 Uhr Nachmittags, indem der Ball in zwei Abtheilungen kontemplirt war; die Jugend gab sich aber mit solchem Animo dem Tanze hin, daß sämtliche Anwesenden bis lange nach Mitternacht im Tanzsaal verblieben. Ein prächtiger, anmuthiger Damenfranz verlieh dem Ganzen, einen eigenthümlichen Reiz. Unter den Anwesenden waren zu bemerken; die Fräuleins: Ella Bäuml, Gisela Danm aus Budaest, Ella Deutsch, Rosa Deutsch, Julie Fischer, Celestine Hochmann, Rosa Hochmann, Leontine Holzmann, Aurora Ignea, Mariška Friß, Antonie Klein, Rosa Kohn aus Gr. Topolovez, Gisela Kohn, Janka Kunts, Frida Mairovig, Anna Neuberger, Bertha Perlfaster, Elsa Podhradsky, Katiza Popper, Celestine Popper, Margarethe Putnok, Malvine Stern aus Gr. Zorlencz, Malvine Sternheim, Gisela Weinhart, Irene Weinhart, Anna Wertheim, Irene Wolber. — Der Ball endete erst in früher Morgenstunde.

Der Lugofer Marktplatz wird bereits demnächst in einer solchen Weise regulirt, daß der wenn sich das Herz in Melancholie verloren hat, wenn es sich auf dem wogenden Meere der Liebe verloren hat.

Fast unwillkürlich drückte Ottilie die Hand ihres Freundes.

Die Wonne dieses Augenblicks, die süßen Hoffnungen der Zukunft, alles vereinigte sich zu einem Eindruck, dem sich Charles nicht mehr entziehen konnte, er fühlte sich hingeworfen zur ersten Zärtlichkeit der Liebenden, zu einem reinen und keuschen Kusse, den er Ottilie auf die Wange drückte.

Der erste Kuß!

Gibt es ein innigeres Einverständnis zweier Seelen, eine süßere Vereinigung der Natur als einen solchen Kuß.

Charles und Ottilie blickten sich erröthend an. Beide hatten denselben Gedanken, beide fühlten den mächtigen Eindruck dieses ersten Kusses.

Während aber der erste Kuß sonst bei Liebenden die unzerreißbare Kette bildet, führte er hier zum verhängnißvollen Bruch.

„Charles“, sagte Ottilie, „wir gleichen zwei Räubern, die einen Dritten gemordet haben.“

Charles antwortete kein Wort. In seinem Auge erglänzte die Thräne der Wehmuth, dann erhob er sich stumm und wankte zur Thüre. Noch einen letzten Blick auf Ottilie und er war verschwunden.

Ottilie sah ihn niemals wieder . . .

Timeon.

Raum umzäunt und eingetheilt wird. Damit wird verhindert daß die Bepflanzungen, das Terrain okupiren, wodurch immer ein heillofes Durcheinander entstand. Der nächste Jahrmart wird schon nach neuem System abgehalten.

Eine gelungene Jagd war diejenige in Lugo shelly am verflossenen Sonntag. Die Jagdgesellschaft bestand aus den Herren: Grundbesitzer Ph. Eckstein, Tassony v. Sullok, Frau Sutttag, Dr. Szöllösy aus Lugo und den Notären Murezjan (Lugoshely) und Lipován (Klicsova). Es wurde ein Strich von 13 Schnepfen bemerkt, von welchen 5 erlegt wurden, die von den glücklichen Jägern unter Falloh heim gebracht wurden.

Im Polizeibureau erschien gestern ein Hauseigentümer beschuldigt, daß er den Rehrich in die Temes befördern ließ, was gegen das neue städt. Statut verstößt. Der Stadthauptmann belegte denselben mit einer Geldstrafe, worauf sich derselbe die Frage erlaubte, wohin er wohl seinen Mist befördern solle, wenn die Stadt für keine Ausfuhrwägen sorgt? Diese Frage wird jeder Hausbesitzer aufwerfen und wäre es wirklich höchste Zeit, daß sich die Stadtrepräsentanz entschließen für solche Befehle zu sorgen.

Aus Südungarn.

Konzert-Abend des Vereines vom „Rothen Kreuze“ in Karansebes.

(Orig.-Corresp. des „Südungarn“.)

Seit Jahren gelten die Unterhaltungs-Abende, welche der Verein vom „Rothen Kreuze“ in Karansebes veranstaltet als Hauptpunkte jeder Saison und so sah man auch heuer dem Konzerte, welches am Ostersonntage stattfinden sollte, mit großem Interesse entgegen. In Folge des für alle Patrioten so tief beklagenswerthen Hinscheidens Ludwig Kossuth's mußte selbstverständlich auch dieses Konzert verschoben werden und dasselbe fand nunmehr am 7. April Abends statt. — Lichtnecker's großer Saal vereinigte an diesem Abend wieder einmal die Elite der Karansebeser Gesellschaft, denn von den Unterhaltungen des „Rothen Kreuzes“ bleibt fast Niemand ferne, der sich zur guten Gesellschaft zu zählen berechtigt ist und Jeder trägt sein Scherflein um so bereitwilliger zu dem humanitären Zwecke dieses Vereines bei, als man im vorhinein weiß, daß man auf einen wahren Kunstgenuß und vergnügte Stunden rechnen darf. Diese Erwartung hat sich auch heuer im vollsten Maße gerechtfertigt. — Die hochgebildete Präsidentin des Vereines, Frau Hauptmann Volkreß und die Damen des Vereinsausschusses im Vereine mit dem Vereinspräsidenten, Schuldirektor Bánfi haben mit der Zusammenstellung des Programmes wieder, jene kunstsinige Auffassung bewiesen, welche einen schönen Erfolg im vorhinein gewährleistet. Das Konzert begann mit der Ouverture zur Oper Hunyadi László, welche für Piano brillant arrangirt, durch Frau Sectionsingenieur Varga und deren Gemahl mit vollendeter Virtuosität gespielt wurde. — Darauf folgte das schöne Lied „Der Schwalbe Gruß“, welches Herr Edi Neumann mit zarter Manzierung sehr hübsch sang und welches durch die wohlklingende Begleitung der Herren Philipp Müller (Violine) Karl Mátéffy (Viola) und Alois Sündenhorst (Harmonium) erhöhtes Interesse erweckte. Einen brillanten Erfolg erzielte hierauf Fräulein Alma Katuska (aus Orsova) mit dem Vortrage von Liszt's zwölfter Rapsodie, welches herrliche Tonstück sie trotz der vielen und schwer zu überwindenden technischen Schwierigkeiten, mit wahrer Meisterschaft zur Geltung zu bringen wußte. — Den Schluß der ersten Abtheilung bildete Kreutzer's Chorlied „Auf der Wacht“, von den noch vorhandenen Ueberbleibseln des leider im Absterben begriffenen Musik- und Gesangvereines zum Vortrage gebracht. — Der gute Wille verdient immerhin Anerkennung, aber so lange dieser nur mühselig vegetirende Verein nicht einen musikalisch

gebildeten Chormeister findet, sollte er öffentliches Auftreten vermeiden. Soll neues Leben aus den Ruinen sprießen, so muß ein mit den Karansebeser Verhältnissen vertrauter Präses und ein tüchtiger Chormeister gefunden werden, dann kann er vielleicht zu neuem Leben erwachen.

Die zweite Abtheilung des Konzertes wurde mit dem Vortrage ungarischer Lieder auf dem Cymbal durch den Liebling der Karansebeser Gesellschaft, Herrn Bürgermeister Szivós eröffnet, welcher durch seinen eleganten Vortrag, bravouröses Spiel und seltene Beherrschung des prachtvollen Instrumentes die Zuhörer fesselte; das war echt ungarisch-nationale Musik, welche zum Herzen dringt und die Pulse belebt.

Ein außergewöhnlich anmuthvolles Lied bot Fräulein Mici Gröber, welche Heine's „Der Schelm von Bergen“ mit zarter Innigkeit deklamirte und einen sensationellen Erfolg erzielte. Von besonderer melodramatischer Schönheit war auch die Pianobegleitung, welche Herr Gerichtsrath Stein sehr elegant und korrekt zur Geltung zu bringen verstand. Fräulein Gröber wurde bei ihrem Erscheinen durch ein prachtvolles Blumenbouquet überrascht.

Sehr interessant war schließlich der Vortrag des Brockschen Tonstückes „Glockentöne“ für zwei Violinen und Harmonium arrangirt, welches durch die Herren Müller, Mátéffy und Südenhorst vorgetragen wurde. Herr Müller weiß seiner Geige so zarte seelenvolle Töne zu entlocken, daß sich die Zuhörer einem gewissen Zauber nicht entziehen können. — So wie Herr Szivós mußten sich auch die drei Herren dem Wunsche des Publikums fügen und ein zweites Tonstück hinzuzufügen.

Nach beendetem Konzert wurde auch eine kurze Zeit recht lebhaft getanzt. Der in jeder Beziehung gelungene Festabend fand im eleganten Café Central der Brüder Ellinger, dem rasch beliebt gewordenen Vereinigungspunkte der besseren Gesellschaft, insbesondere der Damen, seine Fortsetzung und erst beim Morgenrauen seinen fröhlichen Abschluß.

Aus der Kammer. In der Sitzung am 7. d. erfolgte die Sekretärswahl. Als I. Sekretär wurde Josef Mäga, als II. Sekretär Géza Bartok gewählt. Präsident Ritter v. Vest, legte gegen die Wahl einen Protest ein, wegen ungesetzlicher Konstituierung des Kandidationsausschusses. — Erledigt wurde noch das Gesuch der Berta Schwager in Steierdorf, bezüglich der freien Einfuhr serbischen Vorstenviehes. Dasselbe wurde als unthunlich abgelehnt.

Kossuth's. Man schreibt uns aus Buziás: Im israelitischen Tempel zu Buziás feierte man am 8. d., vor einer sehr distinguirten geladenen Zuhörerschaft, Kossuth's Leichenfeier. Die ziemlich großen Räumlichkeiten des Tempels konnten das gewählte Publikum, welches ohne Confessionsunterschied erschien, kaum fassen. Es erschienen sämtliche Präfektorsbeamte, die Anwälte der Fundationalherrschaft mit Gemahlinnen, sämtliche Aerzte, Beamte des Oberstuhlsrichteramtes, Bezirksgerichtes, Steueramtes, Gemeindevotariates mit mehreren Notären der Umgebung, Post- und Telegrafenamtes, mehrere hier wohnhafte Pensionisten, ferner die Angehörigen der Buziäser Cultusgemeinde fast ohne Ausnahme. Die schöne Feierlichkeit begann mit dem Liede „Erdő-mező téged sirat Kossuth Lajos“, vorgetragen von der hiesigen „Dalárda“. Gleich darauf betrat der hiesige Bezirks-Rabbiner A. Steiner die Kanzel und würdigte in einer schwungvollen ungarischen Rede die unsterblichen Verdienste des unvergesslichen Verbliebenen. Den Schluß machte wieder der Gesangsverein mit Kólcsey's „Hymnus“. — Man kann nicht umhin der herrlichen Trauerdecoration des Tempels zu gedenken.

Bahneröffnung. In Anwesenheit des Handelsministers Béla v. Lukács wurde am 7. d. die Linie Paucsova—Gr. Becskerek in festlicher Weise eröffnet. Wir begrüßen dies als eminenten Fortschritt des Bahnwesens in Südungarn.

Die Facseter Sparkassa geht nunmehr ihrer Verwirklichung entgegen. Zahlreiche Kapitalisten melden sich bereits zur Subscription auf Actien. Zum leitenden Direktor des neuen Institutes ist, Herr Jakob Deutsch in Facset, designirt.

Das brennende Bergwerk. Man schreibt uns aus Auina: Die seit Wochen brennenden drei Schachte des hiesigen Kohlenwerkes sind glücklich gelöscht. Ungefähr vier Wochen dauerte die aufregende schwere Arbeit. Jetzt wird wieder regulär gearbeitet und können die Bergmänner wieder ihr tägliches Brod verdienen.

Jahrmart in Buziás. Der Frühjahrsmarktmart in Buziás wird am 20., 21. und 22. April abgehalten. Man erwartet, daß diesmal ein massenhafter Vieh-Austrieb zu finden sein wird.

Bau der Steierdorfer Sommerfrische. Der Baunternehmer A. J. Kaufmann hat den Bau der Steierdorfer Sommerfrische mit dem Kostenpreis von 20.500 fl. am 31. v. M. übernommen. Sämtliche Bauarbeiten müssen bis 31. September d. J. fertig gestellt sein.

Verantwortlicher Redacteur: Emil Teichner.
Eigenthümer: Beatrix Gnidkowsky.
Druckerei: Karl Traunfellner.

— Die grösste Auswahl in —
Damen-Kleiderstoffe
Confection
Seidenstoffe
Leinenwaaren
Kleideraufputze
Sonnenschirme
und **Fächer**
findet man
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
bei
S. Wolf & Sohn
Lugos.

Witwe Moriz Klein

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes, verkaufe ich zu tief herabgesetzten Preisen:

Schafwollstoffe von fl. 1.50 bis fl. 3.— per Meter.

Grazer und Siebenbürger Stoffe und Loden.

Cheviot und Loden per Meter von fl. 1.50 bis fl. 3.—

Fertige Kleider in grosser Auswahl.

Männeranzüge von fl. 3.— bis fl. 10.—

aus feinstem Kammgarn, Cheviot, Diagonale und alle Sorten engl. und franz. Fabrikate in allen beliebigen Grössen.

Knaben-Anzüge von 1 fl. bis 5 fl.

KINDER-COSTÜME aus Schafwoll- u. Leinenstoffe in jeder Grösse von fl. 1.— bis fl. 5.—

Ferner offerire ich zur besonderen Berücksichtigung mein grosses wohl assortirtes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe, Mädchenschuhe, Kinderschuh, Commodeschuh, Szegediner Pantoffeln

zu mit 50% herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Herrenhemden, Cravaten, Krägen, Sonnen- und Regenschirme.**

Alle angeführten Artikeln gebe ich von heute um 50% unter dem Einkaufspreis ab.

Schliesslich erlaube ich mir noch ein p. t. Publikum besonders aufmerksam zu machen, dass jede Kunde, welche einen Einkauf über 20 fl. macht, einen Rabatt erhält u. zw.:

5% Cassa-Sconto.

Witwe Moriz Klein

Herrenschneider- und Confections-Geschäft
im Eckhart'schen Hause.



Witwe Moriz Klein



Witwe Moriz Klein



Ich erlaube mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, dass ich mir in **R.-Lugos, Comitatsgasse** (altes Eisenmagazin) eine aufs beste eingerichtete

Bau-
und
Möbel-Tischlerwerkstätte

sowie auch
Tapezirer-Werkstätte
errichtet habe, woselbst ich auch **Spalierarbeiten** (Tapeten), **Billardrenovirungen** und **Möbelverpackungen** gegen Garantie auf's billigste übernehme.

Durch meine langjährige Praxis und Erfahrung in Tischlerarbeiten, sowie auch Tapezirerarbeiten, überhaupt alle in diese Fächer einschlagenden Arbeiten, bin ich in der Lage, die geehrten Kunden auf's solideste und reellste zu bedienen.

Dass ich das geehrte Publikum auf's beste bediene würden alle meine bisherigen Kunden gerne bezeugen.

Übernehme jede Art **Landarbeit** auf's billigste.

Dasselbst wird ein
Lehrling
aus gutem Hause aufgenommen.
Hochachtungsvoll

8-7 **Josef Böhm,**
Tischler, Tapezirer und Dekorateur.



LUGOS, Kossuthgasse Nr. 1.
Briefliche Anfragen werden prompt erledigt. Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

der Theistrater Creditanstalt und Spar-
kassa-Aktiengesellschaft in

Generalvertretung
für **Südungarn**

gewährt zu den billigsten Bedingungen
(von 4% bis 5 1/2%) die

Hypothekar-
Darlehen



Eduard Karner, Temesvár,

40-6 Vertreter für die weltberühmten
Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Übernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste **Peronospora-Spritze** Patent „Non plus ultra Köztelek“ fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer

lagernd.

Zu

jeder Saison

stets die neuesten

**Damen-,
Mädchen- und Kinder-
Hüte u. Modelle**

so auch Zugehöre, Bänder,
Blumen und Federn in
grösster Auswahl.

DAMENHÜTE
werden zum
Modernisiren
angenommen.

**Strumpf-
Strickerei**

bei

Podwinetz Isidor

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Damen-Hüte

Spiegel und Bilder

Garantie!
Grosses Lager
in
**Singer's
Familien-
Nähmaschinen**
mit Kasten, von 28 fl.
Ringschiffmaschine
für
Handwerker
von 60 fl. zu
haben.
Garantie!